

Niederschrift

über die 12. Sitzung des Bauausschusses am Mittwoch, dem 13.06.2012 um 17:00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Arnold Müller

Ausschussmitglieder

Armin Barg
Christof Bleichert
Dietmar Busch
Hans-Peter Fischer
Margot Grüterich
Ralf-Udo Krapp
Dietrich Lunderstädt
Heide Nahrgang
Werner Nowara
Rainer Röhlig
Ursula Schaub
Rudi Willmann

Vertretung für Herrn Uellenberg

Vertretung für Herrn Jung
Vertretung für Herrn Dummer

Beratende Mitglieder

Udo Schäfer
Manfred Seiferth

von der Verwaltung

Ulrich Dippel
Michael Faubel
Julia Gottlieb
Burkhard Klein
Jürgen Manderla
Frank Nipken
Norbert Petri
Benjamin Rüberg
Thomas Wuttke

Schriftführer

Manuel Grolewski

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Michael Dummer
Olaf Jung
Gerd Uellenberg

Beratende Mitglieder

Halil Calik

Tagesordnung:**(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 11. Sitzung des Bauausschusses am 28.02.2012
2. Berichtswesen IV/0268/2012
3. Umgestaltung Marktplatz (Nr. 170) BV/0246/2011/3
4. Umgestaltung Kaiserstraße zwischen Markt und Hohenuhrstr. (Nr. 171) BV/0343/2012
5. Energetische Teilsanierung der Turnhalle Jahnstraße (Nr. 181) BV/0346/2012
6. Überörtliche Prüfung der Haushaltsjahre 2005 -bis 2010 durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW IV/0260/2012
7. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende Herr Müller eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt gemäß § 8 der Geschäftsordnung die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Müller informiert den Bauausschuss, dass die Anfrage der SPD-Fraktion vom 04.06.2012 zum Thema "Pflasterung des Marktplatzes und der Innenstadt" unter dem Tagesordnungspunkt 3 „Umgestaltung Marktplatz (Nr. 170)“ behandelt wird. Des Weiteren stellt Herr Klein auf Nachfrage von Frau Grüterich klar, dass TOP 16 „Hallendachsanierung am Baubetriebshof (Nr. 161)“ nicht öffentlich beraten werden kann, da unter anderem Inhalte aus dem Vergabeverfahren enthalten sind.

Zudem begrüßt der Vorsitzende die Gäste Herrn Niedermeier von der Planungsgruppe MWM sowie den örtlichen Bauleiter des Marktplatzes, Herrn Kitta, vom Ingenieurbüro Dr. Feldmann GmbH.

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 11. Sitzung des Bauausschusses am 28.02.2012

Der Bauausschuss nimmt die Niederschrift über die 11. Sitzung des Bauausschusses am 28.02.2012 zur Kenntnis.

2. Berichtswesen

IV/0268/2012

Frau Grüterich merkt an, dass einige Gewährleistungen von laufenden Baumaßnahmen bzw. Projekten in der Liste „Berichtswesen“ ablaufen und erkundigt sich, ob ggf. ausstehende Ansprüche berücksichtigt werden müssen. Herr Manderla erläutert hierzu, dass jegliche Ansprüche im Rahmen der „Auslieferung“ der Gewährleistungsbürgschaften automatisch überprüft werden.

Zudem informiert sich Herr Willmann nach dem Stand der Brücke Krebsöge (Ifd. Nr. 140 des Berichtswesens), da das Bauprojekt trotz der Fertigstellung weiterhin in der Liste Berichtswesen als „in Arbeit“ aufgeführt ist. Herr Manderla erklärt, dass die Brücke fertig gestellt und bereits abgerechnet worden ist. Der Eintrag wird zum nächsten Bauausschuss aktualisiert.

3. Umgestaltung Marktplatz (Nr. 170)

BV/0246/2011/3

Herr Kitta nimmt zur Umgestaltung des Marktplatzes ausführlich Stellung. Dabei gibt er zunächst einen Überblick über die bisherigen Arbeiten. Das Baufeld wurde geräumt und das Pflaster innerhalb des Schmuckringes aufgenommen. Es wurden umfassende Arbeiten für die Stadtwerke durchgeführt, die wiederum Gas- und Wasserleitungen saniert haben. Zudem wurden Entwässerungseinrichtungen erstellt. Des Weiteren erfolgte der Schutz der Friedenseiche und die Bewässerung dieser wurde geregelt. Die Kabelverlegung für die ergänzende Stromversorgung des Marktplatzes und die neue Straßenbeleuchtung wurde verlegt. Die Asphaltflächen im Baufeld wurden aufgenommen, die Erdarbeiten für die Fontänenfeldtechnik erstellt sowie mit der Pflasterung des Schmuckrings auf der Süd- und Westseite begonnen. Inzwischen wurde mit der Pflasterung der Südseite (zwischen Schmuckring und Gebäude) begonnen.

Als nächste Arbeiten stehen die Pflasterarbeiten der Westseite und die Herstellung der Bautechnik für das Fontänenfeld an. Dann wird mit der Treppenanlage Marktterrasse begonnen, parallel erfolgt die Erstellung weiterer Pflasterflächen.

Herr Kitta hebt hervor, dass im Verlauf der bisherigen Baudurchführung die Arbeiten so koordiniert wurden, dass diverse Veranstaltungen im Bereich des Marktplatzes bzw. der Kaiserstraße mit geringst möglicher Behinderung durchgeführt werden konnten.

Er weist darauf hin, dass im Zuge der Umgestaltung des Marktplatzes Behinderungen bezüglich der Zugänglichkeit zu den anliegenden Geschäften und Betrieben entstehen. Allerdings wird hierbei versucht, die Behinderung auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Herr Willmann merkt an, dass ein Verzug im Zeitplan (Fertigstellung des Marktplatzes vor dem Winter) aufgrund der besonderen Brisanz in der Bevölkerung nicht in Betracht kommt. Daraufhin erklärt Herr Kitta, dass die zeitliche Komponente ein wesentliches Kriterium darstellt. Zwar sind außerordentliche Arbeiten (z. B. durch umfassende Erneuerung der vorhandenen Versorgungsleitungen der Stadtwerke Radevormwald) notwendig gewesen, die ca. zwei Wochen Verzögerung bedeuten, allerdings sieht er den vertragsgemäßen Fertigstellungstermin Ende Oktober 2012 derzeit nicht gefährdet.

Zu der als Tischvorlage ausgehändigten Anfrage der SPD-Fraktion vom 04.06.2012 erklärt Herr Dippel, dass bei der Pflasterung des Marktplatzes die zur Zeit gültigen anerkannten Regeln der Technik angewandt und die aktuellen DIN-Normen beachtet werden. Des Weiteren wird der Unterbau durch Lastplattendruckversuche gemäß den zur Zeit gültigen Regeln überprüft. Die Lebensdauer eines Pflasters liegt je nach Art und Belastbarkeit zwischen 20 und 50 Jahren. Nicht beanspruchtes Natursteinpflaster hat eine deutlich längere Lebensdauer als z.B. ein stark beanspruchtes Betonpflaster.

Herr Petri erläutert auf Nachfrage von Herrn Röhlig, dass die Reinigung bei Veranstaltungen weiterhin mit der Kehrmaschine erfolgen kann. Frau Gottlieb fügt hinzu, dass geplant ist, in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Soziales und Ordnung vor Marktplatzeröffnung besondere Regelungen, die zur Sicherung der neuen Pflasterung von Veranstaltern/Schaustellern/Marktbeschickern etc. zu beachten sind, über zu schließende Verträge festzulegen. Bei Missachtung der Regelungen könnten diese dann zu Schadensersatz herangezogen werden.

Weiter erläutert Herr Manderla, dass bei der Wahl des Pflasters die örtlichen klimatischen Verhältnisse berücksichtigt werden müssen. Das vorhandene Porphyr-Pflaster ist in Radevormwald ungeeignet und ursächlich mit verantwortlich für den schlechten Zustand des Schloßmacherplatzes. Die anfallenden Unterhaltungskosten für die neu gepflasterten Bereiche werden im Haushaltsplan künftig im Ansatz für die Straßenunterhaltung berücksichtigt.

Herr Krapp erkundigt sich nach der Abschreibung des Marktplatzes, die 50 Jahre betragen soll. Wenn die Pflasterung eine geringere Lebensdauer von 50 Jahren aufweist, wäre nach Aussagen von Herrn Nipken eine Sonderabschreibung erforderlich. Herr Dippel ergänzt, dass das Pflaster auch 50 Jahre halten kann, sofern eine regelmäßige Unterhaltung erfolgt.

4. Umgestaltung Kaiserstraße zwischen Markt und Hohenfuhrstr. (Nr. 171) BV/0343/2012

Anhand einer Präsentation gibt Herr Niedermeier einen detaillierten Überblick über die geplante Umgestaltung der Kaiserstraße zwischen Markt und Hohenfuhrstraße (siehe die als Anlage beigefügte Präsentation).

Neben den von der Gestaltung des Marktplatzes übernommenen Ausstattungselementen stellt Herr Niedermeier zudem Anfahrschwellen im Bereich der Parkbuchten vor. Sie dienen

dem Erreichen einer optimalen Parkposition und dem Schutz der dort geplanten Baumbeete, die mit den vorhandenen Bäumen (Kugelahorne) - soweit möglich - wieder bepflanzt werden sollen. Alternativ sind verlängerte Beeteinfassungen möglich, um die Bäume zu schützen.

Auf Nachfrage von Herrn Willmann ergänzt Herr Petri, dass der Winterdienst aufgrund dieser Schwellen nicht beeinträchtigt wird.

Der Bauausschuss einigt sich einvernehmlich auf die Planungsvariante mit Anfahrschwellen.

Weiter erklärt Herr Niedermeier, dass mit den gegenüber dem Marktplatz größeren Sitzblöcken (rechteckig anstatt quadratisch) im Bereich des Schmuckrings zum Einen eine höhere Aufenthaltsqualität erreicht und zum Anderen ein Verstellen der Laufbeziehungen durch haltende/parkende Pkw's verhindert werden soll. Durch die gezielte Anordnung soll so wenig Stellfläche für Veranstaltungen wie möglich entfallen.

Herr Barg weist auf den Koalitionsvertrag hin, in dem Mittel für die Städtebauförderung deutlich gekürzt werden sollen. Herr Niedermeier erklärt, dass erfahrungsgemäß bereits geförderte und angefangene Förderprojekte abgeschlossen werden. Die Einsparungen werden sich demnach in der Regel hauptsächlich auf neu beantragte Fördermaßnahmen auswirken. Frau Gottlieb fügt hinzu, dass für die Sanierung der Innenstadt ein Gesamttestat vorliegt. Insofern ist zu erwarten, dass das Land diese Maßnahme auch bis zum Ende finanziert.

Herr Fischer erkundigt sich nach der Anzahl der Stellplätze für Pkw's. Frau Gottlieb weist daraufhin, dass diese Thematik bereits in den vorhergehenden Bauausschüssen ausführlich diskutiert, vorgestellt und beschlossen wurde (siehe Niederschrift BA 30.11.2011).

Auf Nachfrage des Vorsitzenden Herrn Müller ergibt sich kein weiterer Beratungsbedarf. So dann lässt der Vorsitzende über folgenden Beschlusentwurf abstimmen.

Beschluss:

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung auf Grundlage der in der Sitzung vorgestellten Planung die Baumaßnahme öffentlich auszuschreiben, zu vergeben und durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen CDU, SPD und UWG
3 Nein-Stimmen AL und FDP
0 Enthaltungen

5. Energetische Teilsanierung der Turnhalle Jahnstraße (Nr. BV/0346/2012 181)

Einleitend erläutert Herr Faubel die Vorlage der Verwaltung.

Auf Nachfrage von Frau Grüterich ergänzt Herr Faubel, dass die Turnhallen Hermannstraße aus sicherheitstechnischen Gründen bis zur Fertigstellung geschlossen bleiben. Die Fertigstellung der Sanierungsarbeiten ist bis zum Beginn des Schuljahres 2012/2013 nicht zu erwarten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. Überörtliche Prüfung der Haushaltsjahre 2005 -bis 2010 IV/0260/2012 durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW

Zunächst informiert Herr Klein allgemein darüber, dass der Rechnungsprüfungsausschuss in seiner Sitzung am 05.12.2011 beschlossen hat, über die wesentlichen Handlungsempfehlungen der überörtlichen Prüfung der GPA NRW in den Fachausschüssen zu berichten und bereits getroffene bzw. geplante Maßnahmen vorzustellen.

Anhand einer Präsentation gibt Herr Faubel einen detaillierten Überblick über die Ergebnisse des GPA-Berichts für den Bereich der Gebäudewirtschaft.

Frau Schaub erkundigt sich in diesem Zusammenhang, ob die Schäden in der Turnhalle Jahnstraße aufgrund des GPA-Berichts festgestellt wurden. Herr Faubel erwidert daraufhin, dass die Verbräuche in städtischen Gebäuden monatlich durch die Hausmeister abgelesen und mit Hilfe der ermittelten Daten Schäden und/ oder ggf. Missstände erfasst werden.

Herr Faubel informiert auf Nachfrage des Herrn Krapp darüber, dass in der Armin-Maiwald-Schule parallel zur Holzhackschnitzelheizung eine Gasheizung benötigt wird. Darüber wurde auch schon vor dem Einbau der Holzhackschnitzelheizung mehrfach berichtet. Die Holzhackschnitzelheizung ergänzt die Gasheizung und trägt zur deutlichen Verringerung der Heizkosten bei. Unter anderem wird das Holz vom Baubetriebshof bereitgestellt und bearbeitet, sodass weitere externe Kosten nicht anfallen.

Anschließend erläutert Herr Klein die Handlungsempfehlungen der GPA zur Straßenbeleuchtung. Zum Beispiel werden die Reduzierung der Leuchtenstandorte sowie des Energie- und Unterhaltungsaufwands, Neuorganisation der Unterhaltungsleistungen und die bereits getroffenen Maßnahmen im Prüfbericht aufgeführt. Aufgrund der Hinweise der GPA wurden als erste Maßnahme im letzten Jahr 109 Quecksilberdampfleuchten gegen LED-Leuchten mit einer Förderung von 40 % durch den Bund zum Zwecke der Energieeinsparung und zur Reduktion des CO₂-Ausstosses ausgetauscht. Ebenso wurde die Ausschreibung der Betriebsführung und Unterhaltung der Straßenbeleuchtung beauftragt.

Für den Bereich der Grünflächenunterhaltung unterstreicht Herr Klein, dass die Handlungsempfehlungen der GPA zum Teil nicht nachvollziehbar sind. Die empfohlene Erfassung des Aufwands des Betriebshofes durch eine leistungsbezogene Vollkostenrechnung ist zwar sinnvoll, allerdings steht der damit verbundene Verwaltungsaufwand in keinem Verhältnis zu den sich daraus ergebenden Aussagen. Dies gilt ebenso für die empfohlene Zuordnung aller Aufwendungen für die Unterhaltung für jede einzelne städtische Grünfläche. Die Verwaltung

hat sich daher darauf beschränkt, eine genaue Zuordnung aller Aufwendungen nur für Kinderspielplätze durchzuführen. Allein dafür mussten schon etwa 50 verschiedene Kostenstellen in SAP angelegt werden. Bei den Grünflächen müsste eine deutlich höhere Anzahl an Kostenstellen angelegt werden.

Bezüglich der Aufforderung, Grünpflegepatenschaften einzuführen, stellt Herr Klein heraus, dass schon über 40 Patenschaften mit Privaten bestehen, die z. B. städtische „Restflächen“ zwischen privaten Grundstücken und Straßen oder städtische Grünflächen pflegen.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden ergibt sich kein weiterer Beratungsbedarf.

Damit gelten die vom Rechnungsprüfungsausschuss in den Bauausschuss verwiesenen Prüfungsfeststellungen der GPA als erledigt.

7. Mitteilungen und Fragen

a)

Herr Klein stellt vor, dass die Stadtwerke Radevormwald GmbH auf dem Parkplatz an der Hohenfuhstraße (Rathaus) eine Ladesäule mit zwei Anschlüssen für Elektrofahrzeuge und Elektroroller aufstellen möchten. Der Standort der Ladesäule ergibt sich zum einen aufgrund des Verlaufs der Stromkabeltrasse unter dem Parkplatz. Zum anderen hat die Verwaltung vorgegeben, dass durch diese Maßnahme keine Parkplätze für Kurz- und Dauerparker entfallen dürfen. Insofern ergibt sich ein mit den Fachbereichen Tiefbau sowie Soziales und Ordnung abgestimmter Standort im Einfahrtsbereich.

Die Anlage wird durch die Stadtwerke Radevormwald GmbH errichtet, finanziert und unterhalten. Mit den Arbeiten soll im Spätsommer begonnen werden.

Grundsätzlich kann das Tanken an der Ladesäule kostenlos erfolgen, da die zu erwartenden Energiemengen den Aufwand einer gesonderten Abrechnung vorerst nicht rechtfertigen.

Frau Gottlieb ergänzt, dass die Stadtwerke Radevormwald GmbH darüber hinaus im Zuge der Sanierung des Marktplatzes eine Ladestation für E-Bikes aufstellen werden.

b)

Herr Klein gibt bekannt, dass das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW mit Schreiben vom 16.05.2012 die Teilstrecke der L 81 „Ortsdurchfahrt Honsberg“ mit Wirkung zum 01.09.2012 in eine Gemeindestraße abgestuft hat.

c)

Herr Manderla berichtet, dass bezüglich des Kreisverkehrs Kölner Straße eine Ortsbegehung des Fachbereichs Tiefbau in Verbindung mit dem Fachbereich Soziales und Ordnung sowie der Kreispolizeibehörde stattfand. Hierbei wurde festgestellt, dass aufgrund des Überfahrens des Mittelpunktes einzelne Steine ausbrechen.

Im Nachgang zur Ortsbegehung hat Herr Manderla den Landesbetrieb Straßen NRW und die Straßenmeisterei Wipperfürth informiert. Die Straßenmeisterei Wipperfürth wird die Schäden dieses Jahr allerdings nur provisorisch instand setzen können. Eine Umplanung bzw. Sanie-

rung ist nach Einschätzung der Kreispolizeibehörde zwar aufgrund von Gefahr im Verzug notwendig, wird allerdings voraussichtlich erst im Jahr 2013 erfolgen.

Eine Planung bzw. Sanierung seitens des Fachbereichs Tiefbau in Kostenvorleistung lehnt der Landesbetrieb Straßen NRW ab.

Der Bauausschuss bittet die Verwaltung und die Politik, auf den Landesbetrieb Druck auszuüben, damit 2013 tatsächlich die notwendige Sanierung erfolgt.

d)

Herr Nowara merkt an, dass die Mitarbeiter des Betriebshofes auf dem Kommunalfriedhof bei der Anlegung neuer Gräber auf felsigen Boden treffen. Er regt an, neue Gräber auf Friedhofsflächen anzulegen, wo nicht mit felsigem Boden zu rechnen ist.

Herr Klein erläutert, dass auf dem Friedhof nicht mehr allzu viele ungenutzte Flächen zur Verfügung stehen. In einer der letzten Sitzungen des Bauausschusses hat die Verwaltung bereits darüber berichtet, dass die anstrebenswerte Wiederbelegung abgelaufener Grabflächen derzeit noch nicht möglich ist. Bei einer Untersuchung von zwei Gräbern hat sich herausgestellt, dass bedingt durch die schlechten Bodenverhältnisse der Verwesungsprozess länger als 30 Jahre dauert.

Herr Petri ergänzt, dass die Anlegung der Gräber auch bei felsigem Boden mit entsprechendem Gerät möglich ist.

e)

Herr Willmann erklärt, dass kein Voranschreiten bezüglich der Entwässerung im Bereich Grafweg erkennbar ist und erkundigt sich, wann mit der Planung im Bereich Hahnenberg begonnen wird.

Daraufhin erläutert Herr Manderla, dass im Bereich Grafweg eine Umplanung vorgenommen werden musste, da sich ein Eigentümer mit der Verlegung einer Leitung auf seinem Grundstück nicht einverstanden erklärte. Es musste folglich umgeplant werden. Die Baumaßnahme soll noch im Jahr 2012 beginnen.

Bezüglich des Bereichs Hahnenberg erläutert Herr Manderla, dass mit Zeitpunkt des Beschlusses für den Haushalt 2012 die Planungen beginnen und nach Vorlage der Entwurfsplanung eine Bürgerversammlung einberufen wird.

f)

Frau Grüterich bittet um Auskunft, aus welchen Gründen die Verwaltung eine Schallschutzwand auf dem Grundstück der ehemaligen Berufsschule in der Elberfelder Straße nicht genehmigt.

Dazu erläutert Frau Gottlieb, dass die Eigentümer eine Wand ohne vorherige Abstimmung und Genehmigung durch die Bauaufsicht errichtet haben. Dabei handelte es sich nicht um eine Schallschutzwand, sondern lediglich um einen Sichtschutz. Eine entsprechende Anlage ist dort baurechtlich nicht zulässig. Diese Angelegenheit ist mit den Eigentümern und der Verwaltung bis hin zum Bürgermeister mehrfach ausführlich besprochen worden.

g)

Herr Krapp weist darauf hin, dass am Busbahnhof unterhalb der Realschule Treppenstufen einer Treppe defekt sind. Der Fachbereich Tiefbau wird diesem Hinweis umgehend nachgehen.

Arnold Müller
Vorsitzender

Manuel Grolewski
Schriftführer